

Ein neuer *Procerus* aus Persien (Col. Carab.).
***Carabus (Procerus) scabrosus elbursianus* ssp. nov.**

Von **Karl Mandl**, Wien

Mir liegt ein weibliches Exemplar eines *Procerus* aus dem Gebiet westlich des Elburs-Gebirgszuges in Persien vor, das schon auf den ersten Blick den Eindruck einer noch unbekanntem Form macht. Eine genauere Untersuchung läßt das Tier als zu *Procerus scabrosus* Oliv. gehörig erscheinen, doch kann es mit keiner der bisher beschriebenen Rassen identifiziert werden.

Ein derartig weit östlich gelegener Fundort eines Vertreters dieser *Carabus*-Untergattung war bisher nicht bekannt. Das zunächst gelegene Siedlungsgebiet ist Transkaukasien. Die dort lebende Form ist die Unter-rasse *colchicus* Motsch. des *scabrosus caucasicus* und die in Breunings Monographie aufgezählten Fundorte sind: Oni, Redut-kale, Zebeldinsk, Noworossisk, Borshom, Achalzych, Unterer Tschoroch, Umgb. von Tiflis und Katharinenfeld.

Interessanterweise hat aber die neue Form aus Persien mit der Unter-rasse *colchicus* keine nähere Beziehung. Bei dieser ist, wie überhaupt bei allen Formen der Rasse *caucasicus* Adams, der Halsschild ganz anders geformt: Die Seiten sind von der Mitte ab zum Vorderrand sehr stark verengt, so daß die Vorderecken ganz dem Kopfe anliegen. Die Tiere erreichen höchstens 55 mm Länge, auch ist die Färbung fast stets hell, zumeist blau, blauviolett, blaugrün oder grün, sehr selten nur schwarz (*shavsheticus* Zaitzew).

Die beiden anderen Unterrassen des *scabrosus caucasicus* nämlich *caucasicus* und *Audouini* Brullé, leben im Nordkaukasus-Gebiet (*caucasicus*) bzw. im Gebiet von Trapezunt bis Eriwan (*Audouini*), sind also noch weniger in Betracht zu ziehen.

Morphologisch am ähnlichsten und zwar hinsichtlich des Halsschildes, ist die neue Form der Unterrasse *scabrosus scabrosus tauricus* Bon., doch ist der ganze Körper bei *tauricus* relativ wesentlich kürzer und breiter gebaut. Der Lebensraum dieser Form schließt eine Identität vollkommen aus (Krim, Kubangebiet, Noworossisk).

Nachstehend die Beschreibung: Körper auffallend schlank. Kopf und Halsschild rauh gerunzelt, etwa wie bei *scabrosus Sommeri amasicus* Csiki.

Seitenrand des Halsschildes gewinkelt, wodurch der Umriß sechseckig wird, wie etwa bei *scabrosus tauricus*, und, auch an den Hinterwinkeln, nur wenig aufgebogen. Flügeldecken länglich, Schultern zurücktretend; Skulptur aus regelmäßigen Perlenreihen bestehend, feiner als bei jeder anderen *scabrosus*-Rasse. Die Oberseite ist schwarz und glänzend, nur die Gruben an den Halsschildhinterecken schimmern zart violett. Die Flügeldeckenseitenränder schimmern von der Seite besehen olivgrün. Die Unterseite ist gleichfalls schwarz, nur die Epipleuren und stellenweise auch die Seitenteile der Brust zeigen einen zartlila Hauch. Länge 60 mm.

Da nur das weibliche Geschlecht bekannt ist, kann nicht gesagt werden, daß es sich mit Sicherheit um eine *scabrosus*-Rasse handelt. Es ist möglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß es sich um eine eigene Art handelt.

Holotypus: 1 ♀ mit folgender Fundortangabe: Persia sept. Elbrus mts. c. s. Tacht i Suleiman. Särđab-Tal (Hasankif) 10–1400 m. 7.–10. 7. 1937. E. Pfeiffer et W. Forster, München, leg. Das Exemplar befindet sich in der Sammlung G. F r e y, Tutzing.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Ein neuer Procerus aus Persien \(Col. Carab.\).
Carabus \(Procerus\) scabrosus elbursianus ssp. nov.. 934-935](#)